



Raphaelblättle Februar 2020

Seniorenzentrum St. Raphael Titisee-Neustadt

Neues von der Sonnenhöhe in Breitnau



Wir wünschen a glückselige Fasnet. Narri – Narro.



Sonnige Höhen

Das Projekt **SONNENHÖHE BREITNAU** wird Realität!

Vor etwas über drei Jahren kam der erste Anruf und die Anfrage der Gemeinde Breitnau, ob St. Raphael Interesse hätte, eine neue Einrichtung für ältere Menschen in Breitnau zu betreiben.

Und voraussichtlich im Oktober 2020 wird es dann so weit sein. Die SONNENHÖHE BREITNAU wird ihren Betrieb aufnehmen.

24 Plätze in zwei **WOHNGEMEINSCHAFTEN**, 13 Plätze in einer **TAGESPFLEGE**, 29 Wohnungen **BETREUTES WOHNEN** und ein **TAGESCAFÉ** werden in Breitnau für ein modernes Versorgungs- und Wohnkonzept für viele (ältere) Menschen sorgen.

Die Entwicklung dieses Projekts erfolgte maßgeblich unter Beteiligung der Breitnauer Bürgerschaft, bezog detailliert Gemeinderat und Rathausverwaltung mit ein und war geprägt von einer engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit der Projektentwicklerin Ganter Property Development GmbH, St. Raphael und der Gemeinde Breitnau.

Das Angebot der SONNENHÖHE wird ergänzt durch die Physiotherapiepraxis Birkenmeier und hoffentlich auch eine Arztpraxis, für die die Gemeinde derzeit noch Bewerber sucht.

Viele Initiativbewerbungen, Anfragen von künftigen Bewohnern und überhaupt ein großes Interesse an diesem Projekt zeigen uns, dass die Entscheidung, sich in Breitnau zu beteiligen, die richtige war und ist. Dennoch gilt es noch, einige Herausforderungen zu bewältigen.

Bei **Interesse an Wohnen** in der Sonnenhöhe Breitnau können Sie Sabine Killig ansprechen oder per E-Mail anschreiben unter sabine.killig@st-raphael.de. Bei **Interesse an einer Mitarbeit** bewerben Sie sich bitte unter bewerbung@st-raphael.de.

Breitnau, wir kommen!

Marco Kuhn-Schönbeck

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	02
Inhaltsverzeichnis, Impressum	03
Neue Bewohnerinnen und Bewohner	03
Geburtstage	04
Wir nehmen Abschied	05
Kalenderblatt	06
Veranstaltungen im Februar	08
Vergiss mein nicht	09
Online-Dieter reimt auf die Fasnet-Zeit	10
Ein Abend voller Zauber und b!	11
Blaues Blut: Die niederländische Königsfamilie	12
Zeitsprung: Warme Füße dank Bettstein	14
Gedicht: Sehnsucht nach dem Frühling	15
Rezept von der Oma: Walnuss-Kuchen	16
Rätsel	17
Witze	20

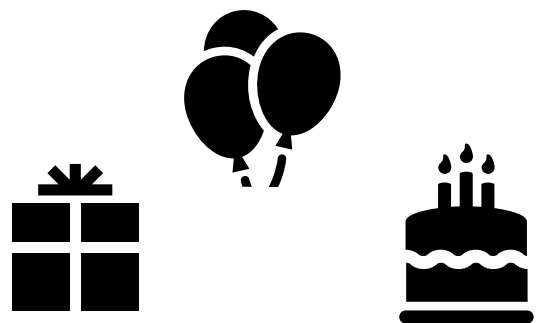
Wir begrüßen mit großer Freude auch alle neuen Bewohnerinnen und Bewohner, im Felsele, im Haupthaus und in den Hangenwiesn. Ebenso willkommen heißen wir die Gäste der Tagespflege und im Café.

Wir wünschen Ihnen allen inspirierenden Begegnungen, eine gute Zeit bei uns und dass Sie sich hier wohl fühlen.

Impressum Raphaelblättle
Interne Hauszeitung vom
Seniorenzentrum St. Raphael
Schottenbühlstraße 70
79822 Titisee-Neustadt
07651/499-0
Redaktion beim Sozialdienst
sozialdienst@st-raphael.de
www.raphaelblättle.titisee-neustadt.de
Erscheint monatlich. Auflage 300 plus x

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gratulieren den
Februar - Geburtstagskindern ganz herzlich.

02.02. Brigitte Holtz
03.02. Johanna Pfundstein
05.02. Josefine Winterhalter
06.02. Josef Anton Schwörer
06.02. Lieselotte Seckinger
07.02. Bernhard Sättele
09.02. Kreszentia Kern
10.02. Fridolin Freßle
11.02. Josef Wehrle
15.02. Norbert Herr
16.02. Irma Förderer
17.02. Gabriele Ganter
17.02. Ferdinand Kreutz
21.02. Ilse Schwab
22.02. Ingeborg Adolph
23.02. Leonhard Bäuerle
23.02. Adeline Frei
23.02. Margarete Lehmann
24.02. Christa von Marschall
26.02. Barbara Ganz
26.02. Alice Ganter
27.02. Rita Probst
27.02. Sonja Faller
28.02. Karin Kunkel



Das KLEINGEDRUCKTE zu den Geburtstagen:

Die Redaktion bemüht sich an diejenigen zu denken, die nicht veröffentlicht werden wollen. Sollten wir dennoch mal ein Datum versehentlich preisgeben, dann trösten Sie sich bitte mit der Gewissheit „Nichts ist älter als die gestrige Zeitung bzw. das Raphaelblättle vom letzten Monat.“

Bitte melden Sie sich bei uns, wenn IHRE Daten nicht mehr veröffentlicht werden sollen. DANKE.

Die Bewohnerinnen und Bewohner, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen Abschied von

Maria Moritz
15.07.1926 – 08.01.2020

Ellen Bäuchle
10.10.1941 – 14.01.2020

Gertrud Knöpfle
20.06.1931 – 15.01.2020



Denn wir haben hier keine
bleibende Stadt, sondern die
zukünftige suchen wir.
Hebräer 13, 14

Kalenderblatt Februar 2020

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
					1	2
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	

Besondere Tage

14. Februar	Valentinstag
20. Februar	Weiberfastnacht
24. Februar	Rosenmontag
25. Februar	Faschingsdienstag
26. Februar	Aschermittwoch

Das Jahr 2020 ist ein Schaltjahr: Der Februar hat 29 Tage. Geburtstagskinder, die am 29. Februar geboren wurden, können nun ihren Geburtstag auch an ihrem eigentlichen Tag feiern.

Als es noch kein elektrisches Licht und keine Heizung gab, fiel es den Menschen schwer, die Kälte und Dunkelheit des Winters aus ihren Hütten zu vertreiben. Wie lang müssen ihnen diese Monate vorgekommen sein! Kein Wunder, dass die Germanen sich da etwas haben einfallen lassen, um die "bösen Wintergeister" aus der Welt zu vertreiben. Jedes Jahr vor dem Frühlingsanfang veranstalteten sie ein buntes, wildes Fest! Mit gruseligen Masken verkleidet zogen sie umher und schlugen einen tüchtigen Krach, um die bösen Geister zu verscheuchen.

Heute glaubt zwar niemand mehr an "Wintergeister", aber das lustige Treiben des Karnevals macht uns noch immer viel Spaß. Am 20. Februar ist es wieder so weit: Die Stunde der Weiberfastnacht hat geschlagen! Eine Woche lang kann man dann nach aller Herzenslust feiern. Ausgelassene Menschenmengen in bunten Kostümen säumen die Straßen, während lustige Prozessionen vorbeiziehen. Der Alkohol fließt in Strömen; bis spät in die Nacht wird Musik gespielt. So beliebt sind diese Feierlichkeiten, dass der Fasching umgangssprachlich auch als die "fünfte Jahreszeit" bezeichnet wird. Genießen Sie den Trubel, denn allzu schnell wird er wieder vorbei sein: Am Aschermittwoch, dem 26. Februar, wird der Geist der Fastnacht wieder "begraben" werden und die Fastenzeit beginnen ...



Erwachen von der Winterruhe

Viele Tiere haben sich im Spätherbst in ihre Bauten zurückgezogen. Sie verbrachten den Winter schlafend: Mit einem gedrosselten Stoffwechsel zehrten sie von ihren Fettreserven. Wenn die Tage jetzt wieder länger und wärmer werden, erwachen sie allmählich. Der Frühling ruft! Es ist das lang ersehnte Zeichen, die Beine wieder zu strecken und sich auf die Suche nach der ersten Nahrung des Jahres zu machen.

Pflanzenwelt

Nachdem es draußen nicht mehr so bitterkalt ist, bereiten wir unseren Garten auf den Frühling vor. Dazu gehören Aufräumarbeiten wie z. B. das Entfernen verschrumpelter Früchte von den Obstbäumen. Außerdem gilt es, sich einen Pflanzplan für den Frühling und Sommer zu überlegen und die entsprechenden Samen einzukaufen. Und einige Pflanzen, wie z. B. Geranien, Hortensien und Rosen, benötigen jetzt ihren ersten Schnitt.

Berühmte Geburtstagskinder

Bob Marley hätte am 6. Februar seinen 75. Geburtstag gefeiert. Er wurde 1945 in Kuba geboren. Weltberühmt wurde der Sänger aus Jamaika mit Songs wie "Give me just a little smile".

Einen Tag später gedenken wir des Geburtstags von Alfred Adler. Der Österreicher wurde am 7. Februar 1870 bei Wien geboren (also vor 150 Jahren). Er war der Begründer der Individualpsychologie.

Rückblick: Heute vor 85 Jahren

Am 2. Februar 1935 wurde der erste Lügendetektor ausprobiert. Sein Erfinder war der Amerikaner Leonarde Keeler. Er wollte damit herausfinden, ob mutmaßliche Kriminelle die Wahrheit sagten. Zur Verurteilung genügte der Lügendetektor-Test aber nicht; dazu bedurfte es handfester Beweise.

Tierkreiszeichen

Wassermann 21.01. – 19.02.

Fische 20.02. – 20.03.



Veranstaltungen im Februar 2020

Gottesdienste in der Kapelle

Jeden Sonntag um 9:30 Uhr. Das Altenwerk lädt am Mittwoch, den 19.02. um 16.00 zur heiligen Messe

Donnerstag, den 06.02., 13.02., 27.02.

Kino im Medienraum 5. OG um 16.00 Uhr

Freitag, den 07.02.: Trio Pander

Wunderbares Klassik-Konzert mit Frau Pander am Klavier, dem russischem Tenor und einem Geiger in unserer Kapelle um 19.00 Uhr. Es sind alle Interessierte eingeladen. Eintritt frei. Spenden erbeten.

Mittwoch, den 12.02.

Klaviermusik mit Sabine Pander um 16.00 Uhr

Donnerstag, den 20.02.

Schmutzige Dunschtig Party im großen Saal von 15.00 – 18.00 Uhr, Musik und Unterhaltung mit Seppi Löffler

Schmutzige Dunschtig Party in der Tagespflege von 14.00 – 17.00 Uhr, hier sorgt Günther Kotz mit seinem Akkordeon für Stimmung

Montag, den 24.02.

Bei schönem Wetter Ausflug zum Rosenmontagsumzug mit den Bewohnern, Beginn um 13.45 Uhr. Davor ist wieder närrisches Treiben im Haus und die Stadtmusik kommt ins Café

Weitere Termine erfahren Sie in Ihrem Wohnbereich oder im Aushang

Viel Vergnügen!



Vergiss mein nicht Angehörigen - Selbsthilfegruppe

für Angehörige von Demenzkranken im Hochschwarzwald

- Der Weg ist das Ziel
- Wir sind pflegende Angehörige von an **Demenz** erkrankten Familienmitgliedern.
- Pflegende Angehörige benötigen vielfältige Informationen, emotionale Unterstützung und wirksame Hilfsangebote.

Treffen

wann: Jeden 2. Mittwoch im Monat um 14:30 Uhr

wo: Seniorenzentrum, St. Raphael Neustadt, Schottenbühlstr.70

zusätzliches Angebot: Treffen um 13:45 Uhr zur Meditation mit Andreas Schmidt

Die Meditation ist offen für alle, auch wenn man nicht Mitglied der Gruppe ist.

Kontaktadressen:

Beratungsstelle für ältere Menschen und deren Angehörige

Adolph - Kolpings - Straße 20 79822 Titisee –Neustadt

Wendelin Schuler/Sozialarbeiter Tel.:07651/ 9118 -34

wendelin.schuler@caritas-bh.de

Pflege und Familienbegleitung

Anita Romey /anita-romey@web.de

Die nächsten Termine

08.01.2020

14:00 Uhr Wendelin Schuler, Beratungsstelle für ältere Menschen
Was gibt es Neues aus der Pflegeversicherung?
Wendelin Schuler steht uns für Fragen zur Verfügung.

12.02.2020

13:45 Uhr Meditation mit Andreas Schmidt

14:30 Uhr Gruppengespräch

11.03.2020

13:45 Uhr Meditation mit Andreas Schmidt

14:30 Uhr Gruppengespräch

08.04.2020

13:45 Uhr Meditation mit Andreas Schmidt

14:30 Uhr Gruppengespräch

13.05.20120

14:00 Uhr Marion und Andreas Schmidt

Singen mit uns und unseren Angehörigen

Online-Dieter reimt auf die Fasnet-Zeit

Die Fasnet-Zeit, wie jedes Jahr,
beginnt im Monat Februar.
Hellau, Alaaf, Narri Narro
macht deutschlandweit die Narren froh!
Auch Hektik und Geschäftigkeit
machen sich bei Narren breit.
Wagen werden aufgebaut,
nach den Kostümen wird geschaut
und die Büttenredner schwitzen,
denn ihre Reden sollen richtig sitzen!
Sie haben's allerdings nicht schwer,
die Politik gibt reichlich Themen her!

Beim Hauptstadt-Flugplatz in Berlin
zieht sich der Bau zehn Jahre hin,
weil täglich neuer Murks auftaucht
wird noch viel mehr an Zeit gebraucht
und es ist noch lang zu warten
bis Maschinen endlich starten!
Viele Millionen Euro sind bis jetzt
buchstäblich in den Sand gesetzt!

Andi Scheuer, Verkehrsminister von
Beruf,
ist der, der die "Maut" erschuf!
Nach harter Arbeit war es dann soweit,
"seine" Maut war startbereit!
Doch wie ein Luftballon, der viel zu
prall,
zerplatzte sie mit lautem Knall!
500 Millionen Euro, geschätzt ganz
grob,
kostet dieser "Scheuer-Flop"!

Wer Verträge schließt und weiß noch
nicht
ob sie Gnade finden vor Gericht
und dann verwundert aus der Wäsche
schaut,
der hat ganz einfach Mist gebaut!

Unsere Kanzlerin gab oft genug
bekannt
"Deutschland ist ein reiches Land!"

Wenn man dann von Schulen liest,
daß Regen sich durchs Dach ergießt,
und daß zigtausend Lehrer fehlen,
Fünftklässler sich beim Lesen quälen
und sie somit kaum verstehen,
was sie an Worten vor sich sehen -

Ist Deutschland dann ein reiches
Land?

Schlaglöcher gibt's in vielen Straßen -
Vorteil dabei: Man kann nicht rasen!
An Brücken, vom Zerfall betroffen,
bleiben Reparaturen offen.
Noch viel mehr Mängel sind bekannt -

Sind wir dann ein reiches Land?

Natürlich ist unser Land sehr reich
das demonstriert die Rechnung gleich:
Hauptstadt-Flugplatz in Berlin -
Hunderte Millionen hin!
Vorbereitung von der Maut -
500 Millionen abgebaut!
Beraterfirmen Ministerium für
Umweltfragen -
600 Millionen abgetragen!
Beraterfirmen Verteidigung vom Land -
155 Millionen sind bekannt!
Doch Unterlagen sind verschwunden,
sonst hätte man noch mehr gefunden.

Wird so viel Steuergeld verbrannt
dann leben wir in einem reichen Land!

Erleben Sie gesund und froh
die Fasnet mit Narri Narro
wünscht Ihnen aus der Ferne wieder
mit lieben Grüßen *Online-Dieter*



Ein Abend voller Zauber und b!

Conny Mulawarma`s Klavierkonzert zum neuen Jahr 2020

Schwungvolles & Heiteres zum neuen Jahr hatten wir den rund 60 Zuhörer*innen versprochen, und Schwungvolles, Heiteres und Zauberhaftes hat uns Conny Mulawarma mit ihrem Konzert am 17. Januar im großen Saal schließlich mitgebracht.

Mit einer musikalischen Reise durch das 18., 19. und 20. Jahrhundert schlug die Pianistin einen großen Zeitbogen und führte eindrücklich vor, wie sich der Musikgeschmack mit der Zeit wandelt. Klassik, Schlager der Goldenen Zwanziger und Operette sorgten für thematische Abwechslung.

Komponisten wie Emanuel Bach, Frederic Chopin und Franz Schubert waren ebenso vertreten wie Kompositionen der Neunzehnhundert-Zwanzigerjahre.

Begeisterung und Freude der Zuhörer*innen waren spür- und hörbar, wurde doch bei nicht wenigen Stücken erfreut mitgesummt und bei allen Stücken begeistert applaudiert. Die Pianistin zeigt bei allen Stücken ihre Klasse und wusste das Beste aus unserem Seiler-Klavier herauszukitzeln. Trotz gerade erfolgter Stimmung des Instruments verließ ein **b** auf schwarzer Taste den richtigen Stimmwert und sorgte dafür, dass sich hin und wieder ein Misston in die Stücke mischte. Conny Mulawarma spielte derart professionell darüber hinweg, dass man fast meinte, dieses **b** müsse so schräg klingen. Der guten Stimmung tat es jedenfalls keinen Abbruch und begeistert musste das Publikum akzeptieren, dass nach der zweiten Zugabe schließlich auch dieses schöne Erlebnis ein Ende hatte.

Der Klavierstimmer wurde informiert und hat das Malheur **b** bestimmt in Ordnung gebracht. Ich frage mich allerdings: wäre es ein ebenso schönes Konzert geworden, wenn das **b** richtig funktioniert hätte?

Marco Kuhn-Schönbeck

Blaues Blut: Die niederländische Königsfamilie

Beim „Haus von Oranien“ handelt es sich um eine sehr junge Monarchie. Sie ist in den Niederlanden erst seit Beginn des 19. Jahrhunderts verankert. Sie zählt zu den konstitutionellen Monarchien. Das bedeutet, das Königshaus hat keine Befugnis, neue Gesetze zu bestimmen oder das Militär zu kommandieren. Es ist hauptsächlich zur Zierde da.

Die Königsfamilie ist in den Niederlanden recht beliebt; die Mehrheit der Einwohner möchten diese Institution beibehalten.

Allerdings würden sich viele doch wünschen, dass sich die Adligen etwas mehr in ihren Ausgaben einschränkten, oder für diese doch selbst aufkommen!

Königin Beatrix wurde am 31. Januar 1938 geboren, verbrachte ihre Kindheit aber in Kanada, sicher vor den Wirren des Krieges. Nach dessen Ende zeigte sie keinen Groll auf die Deutschen, sondern reichte ihnen wortwörtlich die Hand des Friedens. Am 10. März 1966 heiratete sie den deutschen Diplomaten Claus von Amsberg.

Das Paar bekam drei Kinder: Willem-Alexander, Friso und Constantijn. Der Erstgeborene, Willem-Alexander, ist der heutige König der Niederlande. Er kam am 27. April 1967 in Utrecht zur Welt und ist somit



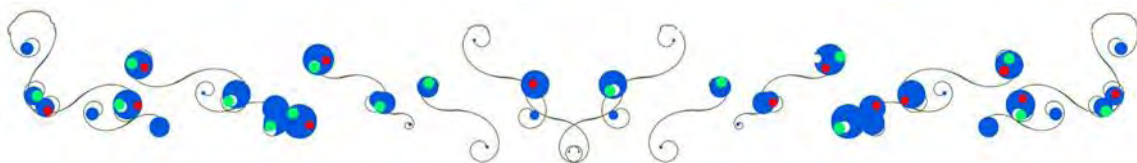
52 Jahre alt. Nach seinem Militärdienst studierte er Geschichte an der Universität von Leiden, bevor er sich der niederländischen Luftwaffe anschloss.

Seine Frau, Königin Maxima, arbeitete früher erfolgreich in der Finanzbranche, u. a. für die Deutsche Bank in New York. Die beiden lernten sich bei einer Party in Sevilla kennen. Dort stellte sich ihr der damalige Prinz nur als "Alexander" vor, und so hatte sie keine Ahnung, welche berühmte Persönlichkeit sie kennenlernte! Als sie später davon erfuhr, glaubte sie, er wolle sie auf den Arm nehmen.

Nach ihrer Hochzeit im Februar 2002 bekam das Paar drei Kinder: Prinzessin Catharina-Amalia, die heute 15 Jahre alt ist, Prinzessin Alexia (13) und Prinzessin Ariane (12).

Willem-Alexander herrscht seit sechs Jahren über die Niederlande. Seine Mutter hatte ihm zugunsten abgedankt. Nach dreißig Regierungsjahren und dem Tod ihres Ehemannes war für sie die Zeit reif für einen Wechsel gewesen. Die Verantwortung für ihr Land, sagte sie, sollte von einer jüngeren Generation getragen werden.

Damit hat sie sich aus dem öffentlichen Leben aber nicht zurückgezogen. Nach wie vor eröffnet sie Galerien und Ausstellungen, gibt Staatsvisiten und ist Ehrenvorsitzende vieler Vereinigungen. Die ehemalige Königin ist sehr beliebt in den Niederlanden. Sie wird bei Veranstaltungen immer wieder bejubelt, und die Leute freuen sich, sie nach wie vor in der Öffentlichkeit zu sehen.



Zeitsprung: Warme Füße dank Bettstein

Früher waren die Winter noch richtig kalt. So ab Mitte/Ende November wurde es ungemütlich: draußen und auch drinnen. Die Temperaturen fielen auf den Nullpunkt und darunter. Es wurde mit Kohleöfen geheizt. Den gab es zwar auch im Wohnzimmer, aber da man die „gute Stube“ nur selten nutzte, blieb sie kalt. So konnte Zeit und Material gespart werden. Auch die Schlafzimmer blieben kühl und das Klo sowieso. Wer ein richtiges Badezimmer hatte, nutzte es nur am Wochenende, wenn am Samstag Badetag war.

Für einen ruhigen Schlummer in der Nacht waren allerdings warme Füße eine Bedingung, auf die man auch damals nicht verzichten wollte. Was also tun? Not macht erfinderisch – sagt ein Sprichwort und so kam man auf die Idee Ziegelsteine zu erwärmen. Das waren normale Mauersteine wie sie zum Bauen und zur Begrenzung kleiner Grundstücke genommen wurden. So ein Stein fand sich in jedem Haushalt. In der Küche wurde tagsüber der Herd angeheizt, sie war mollig warm – auch weil hier die Mahlzeiten zubereitet und die Familie das Essen einnahm. Ein extra Esszimmer hatten nur die „feinen Leute“.

Abends, wenn es Schlafenszeit war, wurde für jeden ein Stein herausgesucht und an den Rand des großen Herdes gelegt. Dort erwärmte er sich allmählich durch die Ofenhitze und speicherte sie in seinem Inneren. Aber Vorsicht! Man musste aufpassen, dass er nicht zu heiß war, sonst verbrannte man sich die Finger! Um den heißen Stein wurde dann ein Handtuch oder ein Wolltuch gewickelt und ab ging's ins Bett damit. Das Gefühl der kleinen Heizquelle unten am Fußende im Bett war unbeschreiblich! Hatten eben noch die Zähne geklappert vor Kälte, so machte sich jetzt langsam von unten nach oben Wärme im Körper breit. Die dicken Federbetten trugen auch dazu bei, dass sich die Wärme bis in die frühen Morgenstunden in der Betthöhle hielt. So gerüstet konnte der Schlaf kommen und brachte schöne Träume mit.

Sehnsucht nach dem Frühling

von Hoffmann von Fallersleben

**O, wie ist es kalt geworden
Und so traurig, öd' und leer!
Rauere Winde weh'n von Norden
Und die Sonne scheint nicht mehr.**

**Auf die Berge möcht' ich fliegen,
Möchte seh'n ein grünes Tal,
Möcht' in Gras und Blumen liegen
Und mich freu'n am Sonnenstrahl.**

**Möchte hören die Schalmeyen
Und der Herden Glockenklang,
Möchte freuen mich im Freien
An der Vögel süßem Sang.**

**Schöner Frühling, komm doch wieder,
Lieber Frühling, komm doch bald,
Bring' uns Blumen, Laub und Lieder,
Schmücke wieder Feld und Wald!**

**Ja, du bist uns treu geblieben,
Kommst nun bald in Pracht und Glanz,
Bringst nun bald all deinen Lieben
Sang und Freude, Spiel und Tanz.**

Rezept von der Oma: Walnuss- Kuchen

Zutaten:

250 g Butter
175 g Zucker
1 Pck Vanillezucker
3 – 4 Eier
150 g Walnuskerne
350 g Mehl
1 Pck Backpulver
ca 1/8 l Milch
Rum
100 g Bitterschokolade



Zubereitung:

Walnuskerne mahlen, Schokolade in kleine Stücke schneiden. Ofen auf 175° C vorheizen.

Die zimmerwarme Butter mit Zucker gut schaumig rühren und nach und nach die Eier unterrühren. Mehl mit Backpulver mischen und abwechselnd mit der Milch und einem Schluck Rum zugeben.

Nüsse und Schokoladenstücke unterrühren. Teig in eine gefettete Kranz- oder Kastenform füllen, glattstreichen und 60 Minuten backen. Nach dem Backen auf einem Kuchengitter abkühlen lassen.

Guten Appetit!

Rätsel

Wortlücken raten

Bei diesen Sprichwörtern hat ein Dieb die Zwischenräume gestohlen. Wo fehlen die Leerstellen (siehe Beispiel).

DER|APFEL|FÄLLT|NICHT|WEIT|VOM|STAMM.
 DERHUNGERKOMMTBEIMESSEN.
 EINUNGLÜCKKOMMTSELTENALLEIN.
 HINTERHERISTMANIMMERKLÜGER.
 JEDESDINGHATZWEISEITEN.
 NACHTSSINDALLEKATZENGRAU

Brückenwörter

Die folgenden Wörter sind einzufügen: FINGER, KORN, MAHL, MANN, NETZ, STAND, VOGEL, ZEIT, ANLAGE, ZIMMER

SOLAR																				BERATER	
GEGEN																					HAFT
SPASS																					SPINNE
KARENZ																					MESSER
EDEL																					SCHAFT
DOPPEL																					RADE
FEST																					ZEIT
SCHLAF																					KELLNER
LANG																					KUPPE
SPINNEN																					HAUT

Hinweis zur Lösung: einwilligen, akzeptieren

Kreuzworträtsel (mit Hilfsbuchstaben)

Rechtsgültigkeit	↙	Frauenname	Elfenkönig	einzige europ. Affenart	asiatischer Teil der Türkei	doppelköpfiger Haltebolzen	nicht alt
Gemahl, Gatte	→	○ ₃	E	○ ₁	A	N	↙
Balkonpflanze	→	E				○ ₈	
eine Alpenregion	→	A			○ ₄	E	
Brücke in Venedig		○ ₅	Autor von ‚Haie und kleine Fische‘	O		T	Nahrung aufnehmen
↙	I				O	Tristlosigkeit	↙
‚Garten Eden‘		selten	Stadt an der Zwickauer Mulde	Lotterieschein	→	○ ₆	S
↙	○ ₂	↙	A			E	
französisch: Wasser	→	E		Stadt in Geldern (Niederlande)	→	D	
auseinanderbringen, lösen	→	T	E			E	○ ₇
							exzellenz Müller GmbH
1	2	3	4	5	6	7	8

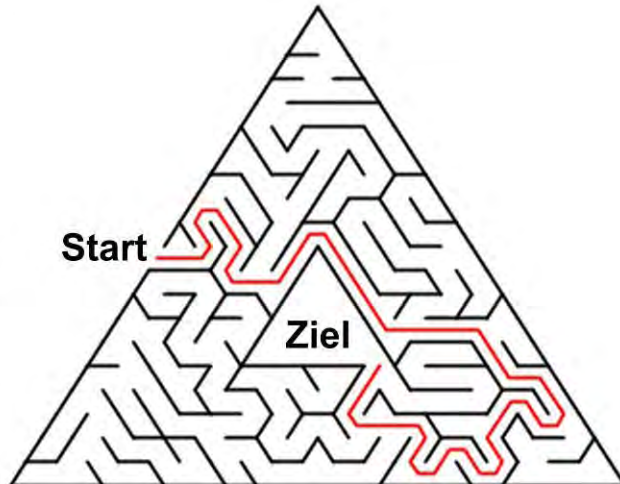
Hinweis zum Lösungswort: tropisches Edelholz

Auflösung aller Rätsel aus dem Januar 2019

Auflösung Kreuzworträtsel

	D		K	I		
	I	M	K	E	R	E
T	R	A	E	N	E	D
	I	L		I		T
	G		K	A	N	A
S	I	L		O		S
K	E	L	C	H		S
	R		H		D	I
	E	H	E	M	A	L
	N	U	N		T	O

Auflösung Labyrinth



EIGENSINN

Auflösung Brückenwörter

KREIS				▼	L	A	U	F		STEG
PLAN		T	A	G	E					LOHN
UNTER					H	O	L	Z		WOLLE
WECHSEL			K	U	R	S				BUCH
LESE		R	I	N	G					FINGER
WALNUSS				B	A	U	M			KUCHEN
TISCH			T	E	N	N	I	S		SPIELER
GERNE					G	R	O	S	S	ENKELIN

Lösungswort (unter schwarzem Dreieck): LEHRGANG

Lachen ist gesund...



Der Lehrer zum Schüler: „Nun, übersetzen Sie bitte das Wort „Wärmequelle“ in das Chinesische.“ Der Schüler denkt einen Moment nach und antwortet: „Hei Zung“.

Opa zu seiner Enkelin. „Mein liebes Kind, du hast doch nicht den ganzen Schokoriegel genascht?“ „Ach, Opa, das war echt notwendig, der war schon fast schlecht, so dunkel wie der schon war!“

Der Richter ermahnt die Angeklagte: „Nennen Sie mir jetzt endlich Ihren Komplizen!“ Die Angeklagte erwidert: „Auf keinen Fall! Meinen Sie ich verpeife meinen Ehemann!“

Die Ehefrau: „Warum willst Du denn jetzt in ein Fischgeschäft?“ Der schwäbische Ehemann: „Na Liebes, der Arzt hat dir doch Seeluft verordnet!“

